MARCEL LEPPER

WELCHE AUSLANDSGERMANISTIK?

Einladung zur zweiten Diskussionsrunde

Die Kooperationsbeziehungen zur auslandsgermanistischen Forschung und Lehre zu stärken - dies hatte der Wissenschaftsrat dem Deutschen Literaturarchiv Marbach 2007 empfohlen. Die Empfehlung hat Marbach nicht nur im Rahmen der 4. Internationalen Marbacher Sommerschule aufgegriffen, die 2009 als DAAD-Meisterklasse mit Dozenten und Nachwuchswissenschaftlern aus der ganzen Welt durchgeführt werden konnte. Ein Amerikanischer Freundeskreis hat sich konstituiert, das ausgebaute und intensiv nachgefragte Stipendienprogramm bietet Gastforschern aus zahlreichen Ländern die Möglichkeit zur konzentrierten Arbeit in der Konstellation von Archiv, Bibliothek und Museum.

Die Empfehlung eröffnet aber auch die Gelegenheit, genauer nachzufragen: Welche »Auslandsgermanistik« ist eigentlich gemeint, welche wäre wünschenswert? Trifft der Begriff tatsächlich den Reichtum und die Vielfalt literatur-, kultur- und sprachwissenschaftlicher Auseinandersetzung mit deutschsprachigen Quellen in Einrichtungen der Forschung und Lehre in unterschiedlichen Weltregionen? Nimmt der Begriff die Probleme und die erfolgreichen Entwicklungen der letzten Jahre mit auf?

Der Einladung zur Diskussion im Jahrbuch 2008 sind namhafte Vertreterinnen und Vertreter des Fachs gefolgt. Aus der Perspektive germanistischer Praxis und Theoriebildung in Paris, London, Philadelphia, Melbourne und Auckland zeigen sie Sackgassen und Zukunftswege auf. Welche Anreize kann die Arbeit mit deutschen Texten, deutschen Kulturbeiträgen künftig geben? Sollte nicht der verwaltungsspröde Terminus der »Auslandsgermanistik« durch die Rede von internationaler, von multilateraler geistes- und kulturwissenschaftlicher Forschung ersetzt werden? Bildet nicht wissenschaftsgeschichtliche Arbeit an den höchst unterschiedlichen Konstituierungsgeschichten, die Kenntnis der je spezifischen Horizonte, weltregionalen und lokalen Traditionen und Bestände die Voraussetzung für fruchtbaren Dialog?

Die Diskussion geht weiter: Experten aus aller Welt sind herzlich eingeladen, ihren Beitrag bis zum 1. Februar 2010 bei der Redaktion des Jahrbuchs einzureichen.

© 2009 Marcel Lepper, Publikation: Wallstein Verlag
DOI https://doi.org/10.46500/83530524-016 | CC BY-NC-ND 4.0